

Sonnenblumen zum Geburtstag

„Betesda“, das Haus der Gnade, gibt es schon 20 Jahre. Groß gefeiert wurde in dem Altenheim des Obervogtländischen Vereins für Innere Mission Marienstift in Oelsnitz deshalb am Sonntag.

Oelsnitz – Hoffnung verschenken! Das taten am Sonntagnachmittag die Kinder vom evangelischen Kindergarten „Hütchen“ während des Zeltgottesdienstes auf dem Gelände des Obervogtländischen Vereins für Innere Mission Marienstift in der Pestalozzistraße. Wie? Pfarrer Andreas Schlotterbeck sprach über die Bedeutung von „Betesda“, übersetzt aus dem Hebräischen als „Haus der Gnade“, und bezeichnete die Bedeutung von Gnade als „ganz besondere Zuwendung“. Wurde einst ein Mann, der 38 Jahre lang gelähmt war, wundersam durch Worte von Jesus und nicht durch das angepriesene Wasser geheilt, ist auch das Verschenken



Gute Laune und christliche Lieder: Viel Applaus gab es für die „Musik aus dem Wohnzimmer der Freundearbeit“.

Foto: P.A.

von Hoffnung eine Form der Zuwendung. Die „Hütchen“-Kinder verteilten an die Anwesenden Sonnenblumen-Samen als ein ausdrucksstarkes Symbol für Gottes Liebe. „Wer Gott vertraut, dem wird immer wieder die Sonne aufgehen“, lautete die Botschaft. Zuvor brachten die Kinder ein Singspiel über diese Wunderheilung auf die Bühne.

Nicol Georgi, Geschäftsführerin des OVV, begrüßte neben den Mitgliedern der Evangelisch-Lutherischen St. Jakobigemeinde und der Oelsnitzer Evangelisch-Methodistischen Kirchgemeinde mit Pastor Friedemann Trommer auch kommunale Verantwortungsträger. Das OVV-Jahresfest für alle Generationen stand diesmal ganz im Zeichen des

20-jährigen Bestehens des Altenpflegeheimes Betesda. Es wurde gefeiert mit Dankes- und Grußworten, mit Musik, Sport und Unterhaltung. Ein Gospel-Projektchor bereicherte aus diesem Anlass den Gottesdienst, es erklang „Musik aus dem Wohnzimmer der Freundearbeit“. Einen Augenschmaus lieferte der Cheerleaderverein Obervogtland.

Ein Schmankerl, nicht nur für die Senioren, war der Auftritt von Sänger Christian Gebhardt. Auf dem gesamten Gelände herrschte buntes Treiben. Kulinarisches wurde geboten, die „Netz“-Möbelbörse präsentierte sich, Keramiken und vieles mehr zogen die Blicke auf sich. Die festliche Vielfalt wurde so viel beachtet, dass die freien Parkplätze ab dem Karl-Marx-Platz in Richtung OVV-Gelände sehr rar waren. Hoch geschätzt wird vor Ort das intergenerative Miteinander. Vom Kleinkind bis zum hochbetagten Senior gibt es gemeinsame Feste und Aktivitäten, so wie dieses ansprechende Jahresfest, wo eine fröhliche Geselligkeit herrschte ganz im Gegensatz zum trüben Wetter.

Petra Adler

UA, 16.09.2014